

Univ.-Prof. Dr. Dietrich FÜRNKRANZ (1936–2009)

Wolfgang PUNZ

Der österreichische Botaniker Dietrich FÜRNKRANZ ist im 73. Lebensjahr verstorben. Seine wissenschaftlichen Interessen reichten von Zytologie, Evolution/Sippenbildung, Verbreitungs- und Bestäubungsbiologie bis zur Ökologie und Geobotanik. Er stellte mehrere wissenschaftliche Filme her, war ein begeisterter Lehrer, übernahm aber auch zahlreiche akademische Funktionen und war wesentlich an der Neuplanung des Botanischen Gartens der Universität Salzburg beteiligt. In der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft fungierte er als Ausschussrat seit 1971.

Wolfgang PUNZ, 2009: Univ.-Prof. Dr. Dietrich FÜRNKRANZ (1936–2009). The Austrian botanist Dietrich FÜRNKRANZ passed away at the age of 72 years. His broad scientific interest ranged from cytology, evolution and pollination to geobotany and ecology. He was an inspiring teacher, made numerous scientific films, and also carried out his duties in university administration, especially with respect to planning the newly built botanical garden at the University of Salzburg. Since 1971 he was a steering committee member of the Zoological-Botanical Society.

Keywords: Dietrich FÜRNKRANZ, botany, botanical garden, scientific film, *Taraxacum*.

Dietrich FÜRNKRANZ (Abb. 1) wurde am 12. Juni 1936 in Wien geboren, seine Eltern waren der Privatangestellte Viktor FÜRNKRANZ und Maria FÜRNKRANZ geb. AMENT-DIETRICH. Seine Volksschulzeit verbrachte er in Wien XIX in der Pyrkergasse, aber teilweise auch (kriegsbedingt) in Königstetten (NÖ), welches ihm zur zweiten Heimat wurde und wo im

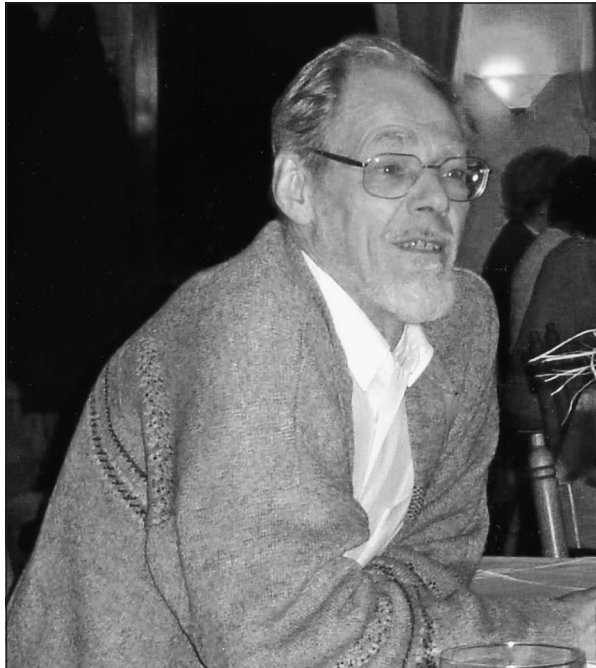


Abb. 1: Em. o. Univ.-Prof. Dr. Dietrich FÜRNKRANZ. – Fig. 1: Em. o. Univ.-Prof. Dr. Dietrich FÜRnkranz.

Hause seiner Tante und seines Onkels sein Interesse für Naturwissenschaften geweckt und auch stets gefördert wurde. Seine Mittelschulbildung begann er 1946 im RG Wien XIX und setzte sie ab der 5. Klasse im Gymnasium Wien XIX fort, wo er auch per 10. Juni 1955 seine Matura ablegte.

Dietrich FÜRNKRANZ inskribierte im Wintersemester 1955/56 an der Universität Wien die Fächer Botanik, Zoologie und Paläontologie/Geologie und wurde bereits 1957 als Dissertant – unter Anleitung des jungen Dozenten Friedrich EHRENDORFER – am Botanischen Institut der Universität Wien aufgenommen. Noch während der Arbeit an seiner Dissertation wurde er ab 1. 5. 1959 auf einem ganzen Posten, einstweilen jedoch als „nicht vollqualifizierte“ wissenschaftliche Hilfskraft angestellt. Seine Dissertation „Zytogenetische Untersuchungen an *Taraxacum* im Raume von Wien“ (Prüfer: Lothar GEITLER und Elisabeth TSCHERMAK-WOESS) legte er 1960 vor, die Rigorosen absolvierte er am 9. 5. 1960. Nach der Promotion (6. 2. 1961, nach anderen Akten 13. 2. 1961) wurde seine Stellung auf diejenige einer „voll qualifizierten wissenschaftlichen Hilfskraft“ gehoben. Als Prof. Georg CUFODONTIS auf das Extraordinariat Systematische Botanik für Pharmazeuten wechselte, besetzte der Institutsvorstand Prof. GEITLER den freiwerdenden Assistentenplanposten per 1. 11. 1961 mit Dr. Dietrich FÜRNKRANZ. Seine Tätigkeit am Institut bestand zunächst aus dem Vorlesungsdienst in der „Hauptvorlesung“, außerdem oblag ihm die Bestimmungstätigkeit im Botanischen Garten, eine Beschäftigung, die ihm Einblicke in die verschiedensten Pflanzenfamilien brachte. In diese Zeit fällt auch seine Eheschließung mit Frau Gertrud WUNDERLICH am 8. 9. 1962, die ihm drei Kinder (Georg Friedrich, Ulrike Barbara und Anselm) gebar.

Seine Anstellung als Assistent wurde am 1. 11. 1963 um vier Jahre, per 1. 11. 1967 um weitere vier Jahre verlängert. In dieser Zeit bereitete er seine Habilitation vor, welche er in kumulativer Form (also durch Zusammenfassung von 7 Einzelpublikationen) 1969 unter dem Titel „Beiträge zur Entwicklungsgeschichte, Karyologie und Sippenstruktur der Gattung *Taraxacum*“ vorlegte. Die Habilitationskommission bescheinigte ihm „*wesentliche und wertvolle neue Einblicke in die Stammesgeschichte und die Sippenstruktur, die Verteilung von Biotypen, das Auftreten von Reliktarten usw. ... Die Kreuzungs- und Selbststungsexperimente allein erforderten intensive Arbeit durch Jahre. Sie erfolgte streng exakt, die Auswertung der Ergebnisse zeigt größte Kritik. Es kann kein Zweifel bestehen, dass die Habilitationsschrift die volle wissenschaftliche Befähigung des Habilitanden erweist ...*“ Die Kommission hob weiters die Wertschätzung von FÜRNKRANZ im Ausland, die Bewährung im Unterricht und insbesondere bei Exkursionen hervor und hielt fest, dass er „*ein guter Vortragender ist und auch persönlich mit den Hörern richtig umzugehen versteht.*“ Auf Grund des positiven Abschlusses des Habilitationsverfahrens wurde FÜRNKRANZ per 12. 1. 1970 die *venia legendi* für „Systematische Botanik“ erteilt; er wurde per 1. 12. 1970 zum Oberassistenten ernannt und in ein dauerndes Dienstverhältnis übernommen.

Hier sei angemerkt, dass die Arbeiten von Dietrich FÜRNKRANZ über *Taraxacum* nicht nur von den heutigen *Taraxacum*-Forschern, sondern auch von der Apomixis-Forschung als grundlegend zitiert werden. Im Anschluss an den allerersten Fund eines diploiden *Taraxacum* durch Prof. Elisabeth TSCHERMAK-WOESS leistete FÜRNKRANZ Pionierarbeit zum Thema sexuelle Basissippen der verbreiteten apomiktischen (agamospermischen) Löwenzähne, die er im Umkreis Wiens untersuchte. Die Existenz diploid-sexueller Sippen in Mitteleuropa war damals neu und überraschend; nördlich von Österreich gibt es nur asexuell-agamospermische Kleinarten.

Univ.-Doz. Dr. Dietrich FÜRNRANZ baute nun seine Lehrtätigkeit aus, er hielt in diesen Jahren die Pflicht-Lehrveranstaltungen „Botanische Übungen“, „Untersuchen und Bestimmen heimischer Gefäßpflanzen“ und „Botanische Exkursionen mit Einführung in die Areal- und Vegetationskunde Mitteleuropas“, weiters Spezialvorlesungen wie „Einführung in die Biologie der Blüten und Früchte“, und war (gemeinsam mit Univ.-Prof. Dr. Karl CARNIEL) Mitbetreuer der Mediterranexkursionen des Instituts in den Jahren 1965, 1967 und 1969. Sein wissenschaftliches Interesse galt weiterhin der Sippensystematik auf karyologischer Grundlage, dem Evolutionsgeschehen in einzelnen Pflanzengattungen, und der Vegetation und Vegetationsgeschichte Eurasiens, insbesondere des Mittelmeerraums.

Dietrich (von Kollegen meist als „Dieter“ apostrophiert) FÜRNRANZ war etliche Jahre lang als Kurator des Instituts-Herbariums (WU) und besonders aber auch als wissenschaftlicher Betreuer des Botanischen Gartens der Universität Wien (HBV) tätig, wobei er Menschenkenntnis und diplomatisches Geschick bewies und in dem schwierigen Spannungsfeld zwischen gärtnerischen und botanischen, volksbildnerischen und wissenschaftlichen sowie gegensätzlichen organisatorischen und finanziellen Positionen vermittelte und sich im Interessensausgleich zwischen Gartenleitung und Gartendirektion – meist unbedankte – Verdienste erwarb.

Schon im Sommersemester 1973 hatte FÜRNRANZ eine Vorlesung an der Paris-Lodron-Universität Salzburg („Cytosystematik einheimischer Sippen“) gehalten. Zwecks Übernahme einer Gastdozentur daselbst im darauf folgenden Sommersemester 1974 (um Prof. Heinrich WAGNER während eines Freisemesters zu vertreten) war FÜRNRANZ in Wien beurlaubt worden. Im gleichen Jahr wurde in Wien für ihn die Verleihung einer außerordentlichen Professur „neuer Art“ beantragt. FÜRNRANZ hatte sich mittlerweile um einen freigewordenen Assistentenposten an der Universität Salzburg beworben. Diese Bewerbung wurde angenommen und gleichzeitig die „Hebung“ des Postens (auf Basis des bereits in Wien durchgeführten Verfahrens) erreicht. Per 1. 7. 1975 erfolgte die Ernennung zum Außerordentlichen Professor an der Universität Salzburg, und FÜRNRANZ wurde mit der Leitung der „Abteilung für Cytosystematik und Lebensgeschichte der Blütenpflanzen“ betraut.

Wie andere Professoren seiner Altersklasse, denen die Arbeit für die akademische Gemeinschaft selbstverständliche Pflicht war, blieb es auch FÜRNRANZ nicht erspart, unter Hintanstellung seiner persönlichen Forschungsinteressen bei der Umsetzung des neuen Universitäts-Organisationsgesetzes (UOG 1975) mitzuwirken. So wurde er zum ersten gewählten Vorstand des Instituts. Nach der Emeritierung von WAGNER im Jahre 1987 erfolgte die Berufung von FÜRNRANZ zum Ordentlichen Professor an der Lehrkanzel für Systematik und Geobotanik. Nach der Teilung des alten Instituts im Jahr 1988 war er dann bis 1999 Vorstand des Instituts für Botanik und Leiter des Botanischen Gartens. In diese Zeit fiel auch die Planungs- und Bauphase des Neubaus der Naturwissenschaftlichen Fakultät der Universität Salzburg, in welche er umso mehr eingebunden war, als damit auch Planung und Einrichtung des neuen Botanischen Gartens verbunden waren. 1997 war FÜRNRANZ überdies zum Dekan der Naturwissenschaftlichen Fakultät gewählt worden (bis 1999). Anschließend übernahm er als erster die Pflichten des Studiendekans gemäß UOG 1993, eine Funktion, die er bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2004 innehatte (Abb. 2).

Seinen wissenschaftlichen Ambitionen hat FÜRNRANZ angesichts der genannten Verpflichtungen in immer geringerem Ausmaß folgen können, zuletzt fast nur mehr im



Abb. 2: Dietrich FURNKRANZ, offizielle Veranstaltung der Universität Salzburg. – Fig. 2: Dietrich FURNKRANZ, official event at the University of Salzburg.

Rahmen der Arbeiten seiner MitarbeiterInnen und Studierenden. Dabei waren seine Interessen breit gestreut, sie reichten von Evolution, Sippenbildung und Biologie der Pflanzen über die Geobotanik bis zur Ökologie, von den mitteleuropäischen und mediterranen Lebensräumen bis zu den Halbwüsten. Die Beschäftigung mit der Verbreitungs- und Bestäubungsbiologie, insbesondere der Samen- und Fruchtverbreitung, führte zu einer Zusammenarbeit mit dem ÖWF (Österreichisches Bundesinstitut für den Wissenschaftlichen Film), der ehemaligen Abteilung Wissenschaftlicher Film der Bundesstaatlichen Hauptstelle für Lichtbild und Bildungsfilm, mit der zusammen er zunächst Forschungs-, später auch Lehrfilme angefertigt, geschnitten und textiert hat.

Trotz aller Belastungen ist die Durchführung seiner Lehraufgaben für FURNKRANZ ein dauerndes Anliegen geblieben. Das wird durch die Vielfalt der von ihm in sei-

nen Salzburger Jahren angebotenen Lehrveranstaltungen belegt: „Einführung in die Biologie der Blüten und Früchte“; „Morphologie, Verbreitung und Systematik ausgewählter Pflanzensippen“; „Einführung in die Verbreitungsbiologie pflanzlicher Diasporen“; „Einführung in die Blütenökologie“; „Elementare Methoden botanisch-systematischer Forschung“; „Aufbau und Entstehung der mediterranen Flora und Vegetation“; „Karyologie und Struktur ausgewählter Pflanzensippen“; „Ursprung und Ausbreitung der Samenpflanzen“; „Einführung in die Embryologie der Pflanzen“; „Einführung in die karyologische Arbeitstechnik“; „Bauprinzipien des Pflanzenkörpers“; „Systematische Botanik und Geobotanik“; „Botanisches Seminar“. Daneben war er aber auch mit Filmabenden, Vorträgen und ORF-Sendungen stets volksbildnerisch tätig.

In seiner Bewerbung für das Ordinariat in Salzburg hat FURNKRANZ angemerkt: „*Meine Beziehung zum Hochschulunterricht ist eine sehr enge ... Leitlinien sind neben der Vermittlung eigener und anderer aktueller Forschungsergebnisse die Anleitung und Anregung zu eigenen Beobachtungen und damit die Förderung des Verständnisses für Phytocoenosen bzw. gesamtökologische Zusammenhänge, dies besonders auf den Exkursionen im In- und Ausland*“. Tatsächlich gehörten seine Exkursionen, besonders in den mediterranen Raum (den er besonders liebte und den er jahrzehntelang bereist hat), zu den unvergesslichen Erlebnissen eines Botanikstudiums; hier vermochte er es, weit über die fachwissenschaftliche Information hinaus auf Grund seines breiten naturwissenschaftlichen, kunst- und kulturgeschichtlichen Wissens ein ungeheuer facettenreiches Bild der einzelnen Gebiete zu vermitteln (Abb. 3).



Abb. 3: Dietrich FÜRNKRANZ, Tunesienexkursion 1987. – Fig. 3: Dietrich FÜRNKRANZ, field trip to Tunisia 1987.

Durch seine Freundschaft mit dem auch am Institut für Botanik in Salzburg tätigen Helmut HARTL kam der Kontakt zur Fachgruppe Botanik des Naturwissenschaftlichen Vereins für Kärnten (NWV) zustande; gemeinsam führten die beiden jahrelang botanisch Interessierte in der Karwoche in den Mittelmeerraum: Zypern, Korsika, Sardinien, Elba, Mallorca, Kreta, Griechenland/Peloponnes und Marokko. 1996 fand eine Exkursion nach Costa Rica statt; ebenso nahm FÜRNKRANZ an einer Iran-Exkursion des NWV teil. „Die nächtelangen gemeinsamen Diskussionen über Gott und die Welt vor dem Gästehaus des Botanischen Gartens in Kirstenbosch (Südafrika) werden mir wohl immer in Erinnerung bleiben.“ (HARTL)

Der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft gehörte FÜRNKRANZ seit 1959, ab dem Jahr 1971 auch als Ausschussrat an. Allerdings ermöglichte ihm die Vielfalt seiner Salzburger Verpflichtungen zuletzt nur mehr eine sehr unregelmäßige Teilnahme am Vereinsgeschehen. Trotzdem blieb er der Gesellschaft stets verbunden. Auf tragische Weise ist sogar sein Hinscheiden mit diesem Engagement verknüpft. Anlässlich seines „Auszugs“ aus den Institutsräumlichkeiten hatte er zahlreiche Schachteln mit Literatur für die Bibliothek der Gesellschaft vorbereitet und diese sogar, trotz bereits vorhandenem Unwohlsein, noch in sein Auto gepackt (es war dies sein letzter Besuch an der Universität Salzburg!), um sie via Königstetten an die Universität Wien zu bringen. Das war ihm nicht mehr vergönnt. Mittlerweile hat die Gesellschaft diese Objekte erhalten, und bei der Katalogisierung wird bei jedem Stück der Vermerk „Nachlass FÜRNKRANZ“ aufscheinen. Im Rahmen der Gesellschaftsbibliothek werden seine Bücher sodann den Studierenden und Wissenschaftlern zugänglich sein, wie dies seine Absicht gewesen ist.

Dietrich FÜRNKRANZ ist am 25. Mai 2009 gestorben. Die Verabschiedung fand am 3. Juni in der Feuerhalle am Kommunalfriedhof Salzburg statt; seine Asche wurde in Königstetten beigesetzt.

Der Autor dieses Nachrufs denkt daran zurück, wie Dietrich FÜRNKRANZ im Rahmen der Alpenexkursion des Botanischen Instituts Wien an einem strahlenden Julitag des Jahres 1972, am Gipfel des Weißgrubenkopfs stehend, versonnen von einem früheren Exkursionstag mit violettblauem Himmel erzählte, an welchem er – ein einmaliges Erlebnis für ihn – mittags die Sterne gesehen hatte. Zu diesen Sternen ist er nun gegangen. Wir werden Dietrich FÜRNKRANZ als engagierten, humorvollen, vielseitigen und allseits beliebten Wissenschaftler, akademischen Lehrer und Kollegen in guter Erinnerung behalten.

Liste der Publikationen von Dietrich Fürkranz (inklusive der wissenschaftlichen Filme)

- FÜRKNRANZ D., 1958: Die Panaschierung bei *Coprosma Baueri*. – *Phyton* 7(4), 284–287.
- FÜRKNRANZ D., 1960: Zytogenetische Untersuchungen an *Taraxacum* im Raume von Wien. Diss. Univ. Wien.
- FÜRKNRANZ D., 1960: Cytogenetische Untersuchungen an *Taraxacum* im Raume von Wien. *Österr. Bot. Z.* 107, 310–350.
- FÜRKNRANZ D., 1961: Cytogenetische Untersuchungen an *Taraxacum* im Raume von Wien. II. Hybriden zwischen *T. officinale* und *T. palustre*. *Österr. Bot. Z.* 108, 408–415.
- FÜRKNRANZ D., 1963: Beiträge zur Kenntnis der Sippenstruktur von *Chrysosplenium alternifolium* im österreichischen Alpenraum. I. *Chrysosplenium alternifolium* aus dem oberen Ötztal (Tirol). *Österr. Bot. Z.* 110, 281–284.
- FÜRKNRANZ D., 1964: *Taraxacum apenninum* – ein altes Element mediterraner Gebirge. *Österr. Bot. Z.* 111, 231–239.
- FÜRKNRANZ D., 1965: Beiträge zur Cytogenetik experimenteller und natürlicher Hybriden bei *Taraxacum*. *Ber. Deutsch. Bot. Ges.* 78, 139–142.
- FÜRKNRANZ D., 1965: Einige Chromosomenzahlen von Pflanzen aus den österreichischen Alpen. *Österr. Bot. Z.* 112, 421–423.
- FÜRKNRANZ D., 1966: Untersuchungen an Populationen des *Taraxacum-officinale*-Komplexes im Kontaktgebiet der diploiden und polyploiden Biotypen. *Österr. Bot. Z.* 113, 427–447.
- FÜRKNRANZ D., 1967: *Taraxacum apenninum* – *Taraxacum glaciale*, ein 130 Jahre altes nomenklatorisches Problem. – *Österr. Bot. Z.* 114, 234–239.
- FÜRKNRANZ D., 1967: Einige neue Boraginaceen-Chromosomenzahlen. *Österr. Bot. Z.* 114, 342–345.
- FÜRKNRANZ D., 1968: Beiträge zur Systematik und Karyologie der Gattung *Cicer*. I. Die europäischen Arten. *Österr. Bot. Z.* 115, 400–410.
- FÜRKNRANZ D., 1969: Beiträge zur Verbreitungsgeschichte der Gattung *Taraxacum* im zentral- und nordostmediterranen Raum. *Österr. Bot. Z.* 117, 157–162.
- FÜRKNRANZ D., 1969: Eine neue mediterrane Reliktart der Gattung *Taraxacum*. *Österr. Bot. Z.* 117, 149–156.
- FÜRKNRANZ D., 1969: Beiträge zur Entwicklungsgeschichte, Karyologie und Sippenstruktur der Gattung *Taraxacum*. Habilitationsschrift Univ. Wien.
- FÜRKNRANZ D. (Bearbeiter), 1972: *Compositae*. Tribus *Senecioneae* bis *Cardueae* (*Cynareae*) und Subfam. *Cichorioideae* (*Liguliflorae*). In: VON WEIHE K. (Hg.), August GARCKE: Illustrierte Flora. Deutschland und angrenzende Gebiete. Gefäßkryptogamen und Blütenpflanzen. 23., völlig neugestaltete Aufl., pp. 1454–1549. P. Parey, Berlin & Hamburg.

- FÜRNRANZ D., 1974: Der Botanische Garten der Universität Wien. Kleiner Führer. Botanisches Institut der Universität Wien.
- EHRENDORFER F., FÜRNRANZ D., GUTERMANN W. & NIKLFELD H., 1975: Fortschritte der Gefäßpflanzen-systematik, Floristik und Vegetationskunde in Österreich 1961–1971. Verh. Zool.-Bot. Ges. 114, 63–143.
- FISCHER M. A., TITZ W., WEBER A., FÜRNRANZ D. & HESSE M., 1976: Morphologie und Systematik der Pflanzen, Teil I: Untersuchen, Bestimmen und Kennenlernen heimischer Gefäßpflanzen. (Arbeitsunterlage für die Lehrveranstaltung, SS 1976). 3. Aufl. Skriptum, Universität Wien.
- FÜRNRANZ D., 1976: *Chrysosplenium alternifolium* – ein oft übersehener Frühlingbote. Florist. Mitt. Salzburg 3, 3–8.
- FÜRNRANZ D., 1977: *Botrychium virginianum* (L.) Sw. – ein in den Ostalpen seltener Farn. Florist. Mitt. Salzburg 4, 5–13.
- FÜRNRANZ D., 1977: Abschleudern der Samen von *Acanthus mollis* (*Acanthaceae*). Film 1552. Encyclopaedia cinematographica Göttingen E 2600. Bundesstaatliche Hauptstelle für wissenschaftl. Kinematographie (BHWK), Wien.
- FÜRNRANZ D., 1977: Abschleudern der Samen von *Acanthus mollis* (*Acanthaceae*). – Begleitveröffentlichung zum Film. Wissensch. Film 18. BHWK, Wien.
- FÜRNRANZ D., 1978: Hygrochasia bei Früchten von Mesembryanthemaceen. Film 1647/I. Encyclopaedia cinematographica (Göttingen) E 2597. BHWK, Wien.
- FÜRNRANZ D., 1978: Hygrochasia bei Mesembryanthemazeen. Begleitveröffentlichung zum Film Cf 1647/I. Wissensch. Film 22, 26–32. BHWK, Wien.
- FÜRNRANZ D., 1980: Fruchtökologische Studien in Botanischen Gärten. In: Festband 300 Jahre Botanischer Garten. Botanischer Garten, Berlin-Dahlem.
- FÜRNRANZ D., 1981: Mesembryanthemaceen – Ombrohydrochorie der Früchte. Film 1647/II. Encyclopaedia cinematographica Göttingen E 2598. BHWK, Wien.
- FÜRNRANZ D. (Bearbeiter), 1982: *Echium, Nonea*. In: PIGNATTI S., Flora d'Italia 2, 405–407; 411–412. Ed agricola, Bologna.
- FÜRNRANZ D. (Bearbeiter), 1982: *Taraxacum*. In: PIGNATTI S., Flora d'Italia 3, 254–260. Ed agricola, Bologna.
- FÜRNRANZ D., 1983: *Taraxacum*. In: † MOUTERDE P. (eds.: CHARPIN A. & DITTRICH M.), Nouvelle flore du Liban et de la Syrie III (4) Texte, 521–526. Dar El-Machreq SARL, Beyrouth.
- FÜRNRANZ D., 1983: Mesembryanthemaceen – Ombrohydrochorie der Früchte. Begleitveröffentlichung zum Film. Wissensch. Film 31. BHWK, Wien.
- FÜRNRANZ D. & FISCHER M. A., 1983: Der Botanische Garten der Universität Wien. Kleiner Führer. 2. Auflage. Institut für Botanik und Botanischer Garten der Universität Wien.
- WENDELBERGER G. & FÜRNRANZ D. (Red.), 1984: Die Sizilienexkursion der Lehrkanzel für Vegetationskunde und Pflanzensoziologie (Protokoll). Institut für Pflanzenphysiologie der Universität Wien.
- FÜRNRANZ D., 1985: Beobachtungen zur Vegetationsdynamik auf albanischen Küstendünen. Verh. Zool.-Bot. Ges. 123, 205–210.
- FÜRNRANZ D., 1985: *Scutellaria altissima*, *Lamiaceae*: Ombrohydrochorie. Film E 2599 des Österreichischen Bundesinstituts für den wissenschaftlichen Film (ÖWF; früher BHWK). Encyclopaedia cinematographica (Göttingen) E 2599. ÖWF, Wien.
- FÜRNRANZ D., 1985: *Scutellaria altissima*, *Lamiaceae*: Ombrohydrochorie. Begleitveröffentlichung zum wissenschaftl. Film E 2599 des ÖWF. Wissensch. Film 33, 21–27. ÖWF, Wien.

- FÜRNKRANZ D., 1985: Bau- und Funktion des Kelch-Frucht-Aggregates von *Scutellaria altissima*. Tagungsberichte Deutscher Morphologentag (DBG) Hamburg.
- FÜRNKRANZ D., 1985: Funktionsstrukturen in Mesembryanthemaceen-Früchten. Tagungsberichte Deutscher Morphologentag (DBG) Hamburg.
- FÜRNKRANZ D., 1986: *Catasetum* (Orchidaceae). Absprung und Flug des Pollinariums. Film. ÖWF, Wien.
- FÜRNKRANZ D., 1986: *Catasetum* (Orchidaceae). Absprung und Flug des Pollinariums. Begleitveröffentlichung zum Film. Wissensch. Film 32. ÖWF, –Wien.
- JOKL S. & FÜRNKRANZ D., 1989: Antheseabhängige UV-Muster in Blütenständen von Asteraceen. Plant System. Evol. 165, 91–94.
- STOCKER E. & FÜRNKRANZ D., 1989: Die mediterrane Küstenlandschaft und -vegetation bei Praia a Mare in Kalabrien. Jahrb. d. Universität 1985/87, 231–240.
- FÜRNKRANZ D. & SCHMIDT A., 1990: Hygroskopische Bewegungen (im Kapitel „Blüten- und Ausbreitungsbiologie“). In: MEUSEL H. & KÄSTNER A., Lebensgeschichte der Gold- und Silberdisteln, Monographie der mediterran-mitteleuropäischen Compositen-Gattung *Carlina* I. Österr. Akad. der Wissenschaften, Math.-Nat. Klasse, Denkschr. 127, 167–172.
- FÜRNKRANZ D. & PEER Th., 1991: Gargano-Exkursion des Instituts für Botanik (Protokoll). Instituts für Botanik der Universität Salzburg.
- FÜRNKRANZ D., 1992: Erläuterungen der deutschen und der wissenschaftlichen Pflanzennamen. In: MÜHLBACHER-PARZER, A., Blumen. Botanische Studien zu Gemälden der Residenzgalerie Salzburg. Verlag d. Residenz-Galerie Salzburg.
- FÜRNKRANZ D. & SCHANTL H. (Hg.), 1993: Kurzfassungen der Vorträge und Poster. 11. Symposium Morphologie, Anatomie und Systematik. Inst. f. Botanik der Univ. Salzburg.
- FÜRNKRANZ D., 1994: Blüten- und Ausbreitungsökologie. In: ADLER W., OSWALD K. & FISCHER R. (Hg.: FISCHER M. A.), Exkursionsflora von Österreich. 1. Aufl., pp. 100–106. E. Ulmer, Stuttgart & Wien.
- FÜRNKRANZ D., HEISELMAYER P. & HINTERSTOISSER H. (Hg.), 1994: Symposium Biotopkartierung im Alpenraum. Kurzfassungen der Vorträge 1–34. Kurzfassungen der Poster 35–39. Amt der Salzburger Landesregierung; Institut für Botanik der Universität Salzburg.
- FÜRNKRANZ D., 1995: *Viola mirabilis* – Fruchtentwicklung und Samenausbreitung. Forschungsfilm. ÖWF, Wien.
- HARTL H. & FÜRNKRANZ D., 1997: Mallorca. Botanische Exkursion in der Osterwoche 1997 (Protokoll). Naturwissenschaftlicher Verein Kärnten, Klagenfurt.
- FÜRNKRANZ D., 1997: Steppenhexen – Chamaechorie bei Pflanzen. Forschungsfilm. ÖWF, Wien.
- GALSTERER S., MUSSO M., ASENBAUM A. & FÜRNKRANZ D., 1999: Reflectance measurements of glossy petals of *Ranunculus lingua* (*Ranunculaceae*) and of non-glossy petals of *Heliopsis helianthoides* (*Asteraceae*). Plant Biology 1, 70-78.
- JOKL S., GALSTERER S., MUSSO M., FÜRNKRANZ D. & ASENBAUM A., 1999: Ray flowers of *Heliopsis helianthoides* (*Asteraceae*) and their UV-reflectance during anthesis. Bot. Jahrb. Systematik, Pflanzengeschichte und Pflanzengeographie 121, 279–287.
- FÜRNKRANZ D. & FISCHER M. A., 1999: Der Botanische Garten der Universität Wien. Kleiner Führer. 4. Aufl., überarbeitet von KIEHN M. & SCHUMACHER F., Institut für Botanik und Botanischer Garten der Universität Wien.
- FÜRNKRANZ D., HEISELMAYER P. & HINTERSTOISSER H. (Hg.), 2000: Biotopkartierung in Bergregionen (Kurzfassungen). Naturschutzbeiträge Amt der Salzburger Landesregierung.
- FÜRNKRANZ, D., Hg., 2005: Wegweiser durch den Botanischen Garten der Universität Salzburg, Just, Dorfbeuern.

Dietrich FÜRNKRANZ war Herausgeber bzw. Mitherausgeber folgender Zeitschriften:

Floristische Mitteilungen aus Salzburg (gemeinsam mit H. WAGNER): Band 3 (1976) bis 10 (1986) inkl. unnummeriertes Sonderheft (1979). Universität Salzburg.

Sauteria. Schriftenreihe für Systematische Botanik, Floristik und Geobotanik

– (gemeinsam mit H. WAGNER): Band 1 (1986) bis 8 (1996)

– (Alleinherausgeber): Band 9 (1998) bis 12 (2003)

– (gemeinsam mit R. TÜRK): Band 13 (2004)

Abakus-Verlag (Salzburg); später: Just-Verlag (Dorfbeuern, Salzburg).

Dank

Ich danke vor allem Frau Mag. Dr. Hanna SCHANTL für ihre bereitwillige Unterstützung und ihre Auskünfte; sie war auch so freundlich, mir schriftliche Unterlagen zum Lebenslauf von FÜRNKRANZ zur Verfügung zu stellen. Weiters bin ich den Salzburger Kollegen ao. Univ.-Prof. Dr. Paul HEISELMAYER, ao. Univ.-Prof. Dr. Thomas PEER und ao. Univ.-Prof. Dr. Helmut HARTL für ihre Beiträge und Anmerkungen verbunden. In Wien hat mich Frau Dr. Petra HUDLER, M.Sc. hinsichtlich archivalischer Recherchen unterstützt; in diesem Zusammenhang sei auch das Archiv der Universität Wien, insbesondere Herr Mag. Dr. Johannes SEIDL, MAS herzlich bedankt. Univ.-Prof. Dr. Friedrich EHRENDORFER war so gütig, das Manuskript durchzusehen und einzelne Verbesserungen vorzunehmen; mein Dank gebührt auch ao. Univ.-Prof. Dr. Harald NIKLFELD (beide Universität Wien). Eine unschätzbare Hilfe war wieder ao. Univ.-Prof. Dr. Manfred A. FISCHER, der bereit war, das Manuskript sorgfältig durchzulesen, zu korrigieren sowie (vor allem hinsichtlich der Literatur) eigene Recherchen durchzuführen und einzuarbeiten. Ihnen allen gebührt mein herzlicher Dank.

Die Bilder wurden von Frau Mag. Dr. Hanna SCHANTL und ao. Univ.-Prof. Dr. Roland ALBERT zur Verfügung gestellt.

Anschrift:

Ass.-Prof. Mag. Dr. Wolfgang PUNZ. Fakultät für Lebenswissenschaften, Universität Wien, Althanstraße 14, 1090 Wien, Austria. E-Mail: wolfgang.punz@univie.ac.at.

